

ACOUSTIC FUN ORCHESTRA

Hochmusikalische Veralberung

KONZERT „Acoustic Fun Orchestra“ zeigt auf der Lahn, dass „Fun“ zu Recht im Namen steht

GIESSEN (hsc). Großer Spaß an der Lahn: Das „Acoustic Fun Orchestra“ musizierte beim Marineverein auf der „Lahnlust“. Es gab auch Regen, vor allem

vern weit hinausgehen. Ihr routinierter vierstimmiger Satzgesang ist schon eine Grundattraktion, die einen Klassiker wie Debbie Harrys „The tide is high“ gleich mal hörensweet macht. Das Programm

nuschelt ein Stückchen „Blowin' in the wind“ und auch Elvis kommt zu Wort. Dann ein Stück im Bob-Marley-Stil, auch gesänglich, Neil Young tritt auf, und der Jimi-Hendrix-Hit „All along the watchtower“ ist auch dabei. Zwischen

Rock-Klassiker humorvoll interpretiert

„Acoustic Fun Orchestra“ hinterlässt in Schömberg einen starken Eindruck

Schömberg (amk). Kaum da, schon mitten drin. Die Musik ging einfach ins Ohr, die musikalische Qualität war erste Sahne, der Unterhaltungswert

Scheffert (Gesang, Bass), bringt Cover-Musik ganz großer Rockklassiker unters Volk, aber in einem witzigen

zu Song. Dabei kommt auch ein kräftiger Schuss Musik-Comedy nicht zu kurz.

rockt, sondern auch mal geschmunzelt werden muss, dass die Stücke dehnt instrumentig e der hl auf ertsäcunst-



heißt t die sicker ube- das icke, berg

Die Pop- und Rockformation „Acoustic Fun Orchestra“ begeistert ein großes Publikum im Haus der Musik. Foto: Andreas Buchta

PRESSEZITATE

Kaum da, schon mitten drin.

Die Musik ging einfach ins Ohr, die musikalische Qualität war erste Sahne, der Unterhaltungswert verdiente sich eine „Eins plus“. Dabei kommt auch ein kräftiger Schuss Musik-Comedy nicht zu kurz. *Schwarzwälder Bote, 3.2.2014*

Nach 24 Nummern ging das Konzert unter riesigem Beifall und mit der Forderung nach mehr zu Ende - mit zwei besonders gelungenen Zugaben (...) *Mittelbadische Presse 3.11.14*

Wieder schönes Wetter, wieder ein voller Marktplatz und wieder gute Musik. Beim Kulturfestival in Balingen standen die vier Musiker des Acoustic Fun Orchestras auf der Bühne und animierten das Publikum immer wieder zum begeisterten Klatschen und Mitsingen (...) *Schwarzwälder Bote, 14.8.15*

(...) erklommen die vier Jungs aus Freiburg mit ihren geschickten Arrangements einen Stimmungsberg, wie ihn der ehrwürdige Saal schon lang nicht mehr erlebt hat. *Wertheimer Zeitung, 18.11.2013*

Musikalisch virtuos, stimmlich treffsicher bieten sie ein Hörerlebnis, das wohl einzigartig ist.

(...) Was sich aufs Publikum aber am intensivsten überträgt, ist die Spiellaune der Vier. Ihre Musik scheint ihnen einfach Spaß zu machen“. *Badische Zeitung, 2.11.2013*

Einen Volltreffer landete der Kulturverein Volkertshausen mit dem Konzert des Acoustic Fun Orchestras in der „Alten Kirche“! Die vier Musiker entfachten ein musikalisches Feuerwerk und begeisterten das Publikum mit originellen Versionen bekannter „verhunzter“ Hits der Rock- und Popgeschichte. *Singener Wochenblatt, 24.3.2010*



Rasant und mit beißendem Spott

„Acoustic Fun Orchestra“ begeistert im Haus der Musik / Coversongs und zwei eigene Kreationen

Das »Acoustic Fun Orchestra« der Rock- und Popgeschichte Bruder, der Gitarrist und Char- kommt die Herbert-Grönemeyer-Parodie »Männers« daher, Queens »Killer Queens« und ih- »Bohemian Rhapsody« gera-

Musiker mit Lizenz zum Mixen

BRONNBACH. Rock- und Popmusik im Bronnbacher Bernhardsaal gibt es nicht alle Tage. Am Samstagabend sorgte das „Acoustic Fun Orchestra“ (AFO) für Partystimmung. Bei der Benefizveranstaltung des Kiwanis Club (KC) erklommen die vier Jungs aus Freiburg mit ihren geschickten Arrangements einen Stimmungsberg, wie ihn der ehrwürdige Saal schon lang nicht mehr erlebt hat. Markus Buchholz, Vizepräsident des KC Tauberbischofsheim, stellte die Hilfsorganisation kurz vor. „Die Kiwanis unterstützen bedürftige Kinder in der ganzen Welt. Wir gehören zu den ganz jungen Wilden“, sagte er. Aktuell versucht der Kiwanis Club, den frühkindlichen Tetanus in der Welt auszurotten. Mit rund 110 Millionen US-Dollar wird dies weltweit von allen Clubs gefördert.

Nun drehte sich alles um die Musik. „Mission impossible“, lautet das Tourprogramm der Vollblutmusiker. „Wir machen Songs, die ihr kennt, aber auf diese Art und Weise nicht erwartet“, kündigte Lorenz Buchholz (Gitarre, Charrango, Gesang) an. In der Tat sorgte diese akustische Show mit Ohrwürmern aus den 1970ern bis zu aktuellen Charthits für Staunen bei den Gästen. Es waren vorwiegend Medleys, die einfach

einander gemischt wurden. Was Britney Spears „Hit me baby one more time“ mit der Rockröhre Tina Turner zu tun hat, wurde erst deutlich, als man dies in der AFO-Version hörte. Coco Buchholz (Akkordeon, Gitarre Gesang) zeigte sich als Multitalent bei „Killer Queen“, das er auf dem Akkordeon begleitete. Zweischerndurch ließen die Musiker Grönemeyers „Tief im Westen“ einfließen und gingen mit „Sweet Home Alabama“ auf Weltreise, die beim Jodeln in Oberhasli endete. Die Rock- und Popmusik wurde einmal kräftig durchgeschüttelt. Die vier Musiker haben die Lizenz zum Mi-

xen – und dies nicht nur mit ihren Instrumenten, sondern auch a cappella. „Es ist nicht alltäglich, dass wir in der satirischen Kapelle unterwegs sind“, stellte hingegen Tilo Buchholz (Schlagzeug Gesang) fest, als er Michael Jacksons „Billy Jean“ ankündigte. Die gab es kurzerhand in der Polka-Version. Das „Acoustic Fun Orchestra“ nimmt sich in der Regel gerne die großen Namen vor. Mir dazu gehören auch Albia und die Beatles. Ein weiterer Ohrschmaus war Adelees „Someone like you“.

Dann ging es zum „Treppechen in den Himmel“. Bei „Stairway to Heaven“ ist es „offensichtlich“, dass damit auch Bob Marley was zu tun hat. Hier begabte sich gleich ein Bus voll von Stars, mit dabei neben Xavier Naidoo auch Rammstein und Maffay. Noch „bombastischer“ wurde es, als das Quartett mit akustischer Gitarre und Akkordeon „Bohemian Rhapsody“ live und in kompletter Länge zum Besten gab – man kam aus dem Staunen nicht heraus. „Wir sind die Missionare für ungewöhnliche Coverversionen“, sagten die Musiker über sich selbst. Da durfte die „Boy-Group-Zeit“ nicht fehlen. Roby Scheffert (Bass, Gesang) überzeigte bei diesem Medley mit den „Backstreet Boys“ und Co. „Wer hätte das gedacht, dass eine Mission impossible“ uns ins Kloster bringt“, stellte Lorenz Buchholz fest.



EINE BAND MISCHT AUF!